

Bienen@Imkerei

10
2012

für die 22. KW

Fr. 25 Mai 2012

Gesamtauflage: 11.070

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

Am Bienenstand

Kirchhain (bb) – Das momentan schwül-warme Wetter verschafft den Bienen noch einen üppigen Nektarsegen und entlastet den Schwarmdruck. Jetzt ist die beste Zeit zur Jungvolkbildung.

Einfachste Jungvolkbildung mit integrierter Königinnenaufzucht

Jetzt sind auch schwach ausgewinterte Völker soweit, dass sie annähernd 2 Räume belagern und etwa 8–12 Brutwaben haben. Solche Völker waren schon im zeitigen Frühjahr erkennbar nicht honigraumreif, können nun aber nutzbringend zur Jungvolkbildung dienen.

Will man nur wenige Ableger erstellen, kann man die Königinnenzellen in diesen direkt heran ziehen und braucht dazu weder Pflegevolk noch Sammelbrutableger. Das Nachschaffen lassen von Königinnen aus solchen schwachen Völkern sollte unbedingt vermieden werden, deshalb wird jede neu gebildete Einheit mit drei frisch belarvten Näpfchen von einem nachzuchtwürdigen Volk versehen. Das kann vom besten

Volk des Standes stammen oder der Verein oder ein Imkerkollege bietet idealerweise das Umlarven als Freundschaftsdienst an. In einem feuchten Tuch eingeschlagen, können die Zellen problemlos zwei Stunden gelagert werden.

Am Tag der Ablegerbildung werden die neuen Einheiten mit einer Futter- oder Honigwabe, zwei bis drei Brutwaben mit ansitzenden Bienen, einer Leerwabe und zwei Mittelwänden ausgestattet. In jeder Einheit werden sofort bei der Bildung, spätestens zwei Stunden danach, auf eine Brutwabe drei belarvte Näpfchen oberhalb des Brutnestes schräg eingedrückt. Man lasse zur nächsten Wabe einen größeren Abstand und markiere die Wabe mit Zellen mit einer Reißzwecke. Jede Einheit muss sicherheitshalber junge offene Brut enthalten! Im Spendervolk belasse man noch eine Brutwabe mit jungen Larven, etwas Vorrat und Mittelwände. Die anderen Einheiten verbringt man am selben Tag an einen Stand außerhalb des Flugkreises, den Rest des Spendervolkes mit den Flugbienen ein paar Tage später

Der nächste Infobrief erscheint in einer Woche

Freitag, den 01 Juni 2012

Was ist zu tun:

- Jungvölker bilden und pflegen
- Milchsäurebehandlung
- Schleuderung vorbereiten
- Trachtverlauf beobachten

abends. Nach fünf Tagen kontrolliert man die Annahme der Zellen und breche sorgfältig alle Nachschaffungszellen aus. Normalerweise haben mindestens 2 von 3 Ablegern ein bis drei belarvte Zellen angenommen. Sofern nicht, versorge man fehlende mit den überzähligen Zellen aus den anderen Einheiten. In einem Kasten sind keine Nachschaffungszellen, sondern offene Brut mit Eiern. Dort findet man nun relativ leicht die Königin, entferne diese und stecke dann weitere fünf Tage später, also am 10. Tag nach dem Umlarven, eine der noch überzähligen Zellen hinein. Das Ausbrechen der Nachschaffungszellen ist nicht unbedingt erforderlich, weil

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtkommission wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

die zugegebene Zelle früher schlüpft.

Nach Schlupf der alten Brut, d.h. 24 Tage nach der Bildung und bevor die Brut der jungen Königin verdeckelt ist (frühestens 30 Tage nach Bildung), erfolgt eine Behandlung gegen Varroa z.B. mit Milchsäure.

Sobald die Königin in Eilage ist, kann maßvoll flüssig gefüttert und Zug um Zug mit Mittelwänden oder honigfeuchten Waben (diese abends geben!) erweitert werden.

Völker in der Brutpause behandeln

Sowohl Jungvölker, als auch Schwärme, lassen sich besonders effektiv und leicht mit 15%iger Milchsäure gegen die Varroa behandeln, indem man Bienen auf den noch unverdeckelten (!!)-Brutwaben mit ca. 5–8 ml je Wabenseite schräg von unten einsprüht. Beim Hauptschwarm ist das bis spätestens 7–9 Tagen nach dem Einlogieren möglich (je nach Baufortschritt) und bei Jung-

völkern, nachdem die anfänglich mitgelieferte Brut ausgelaufen ist (zwischen dem 24. bis 30. Tag nach der Bildung). Bei letzterem ist dann allerdings Voraussetzung, dass man nicht schlupffreie Zellen oder gar eine unbegattete oder begattete Königin zugesetzt hat.

Schleuderung vorbereiten

In nächster Zeit steht die erste Honigschleuderung an. Dazu sollte man alle Gerätschaften auf Gebrauchsfähigkeit kontrollieren, diese gründlich reinigen und anschließend trocken und staubgeschützt abgedeckt lagern. Den Raum zur Schleuderung sollte man unmittelbar vor der Schleuderung herrichten.

Trachtverlauf beobachten

Sobald der Raps abgeblüht hat und aufgrund der Witterung (Regenwetter) eine Trachtpause von mind. 3-5 Tagen vorherrscht, sollte der Honig entnommen werden. Man kontrolliere in verdeckelten und unverdeckelten Waben den Wassergehalt, der sicherheitshal-

ber deutlich unter 18 % liegen sollte. Man belasse unbedingt eine Futterreserve von mind. zwei Waben im Brutraum!

Das kühle und feuchte Frühjahr und der damit verzögerte Austrieb an der Fichte lassen den Besatz von Honigtauerzeugern, speziell der rotbraun bepuderten Fichtenrindenlaus erwarten. Es können eventuell bald die ersten Tochterkolonien beobachtet werden.

Kontakt zum Autor: [Bruno.Binder-Koellhofer@llh.hessen.de](mailto: Bruno.Binder-Koellhofer@llh.hessen.de)

Veranstaltungshinweise

**Tag der offenen Tür
Landwirtschaftskammer NRW
Bienenkunde**

Sonntag, der 3. Juni 2012
10:00 bis 16:00 Uhr

Programm unter: www.apis-ev.de

in eigener Sache

Bienen@Imkerei

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Spendenkonto:

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen

BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief



Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.

TrachtNet**Trachtbeobachtungswerte für die 18. bis 21. Kalenderwoche**

Meldungen bis 25.05.2012 – 08:30 Uhr

Jeweils g/Volk/Woche

PLZ	Ort	KW 18	KW 19	KW 20	KW 21
		Fr 04.05.	Fr 11.05.	Fr 18.05.	Fr 25.05.
34431	Marsberg	9.800	8.600	900	11.600
40721	Hilden			1.800	8.200
40882	Ratingen	5.600	4.700	1.300	1.700
41748	Viersen	4.100	2.300	-2.900	5.100
42555	Velbert	15.100	22.100	2.100	10.100
42699	Solingen	7.150	4.350	-4.050	2.500
45259	Essen-Heisingen	0	200	-500	100
45478	Mülheim	5.500	8.500	4.000	4.000
46145	Oberhausen	-100	-600	-100	400
47269	Duisburg	3.000	3.600	-300	1.800
47495	Rheinberg	16.400	12.300	-4.400	2.000
47829	Krefeld	9.400	10.500	-600	8.000
47906	Kempen	1.300	3.900	-600	9.200
51674	Wiehl	8.700	-2.800	-3.700	-400
53520	Wershofen				2.500
53520	Schuld	12.400	3.400	0	1.300
53881	Euskirchen	8.000	9.600	3.500	9.700
54293	Trier	15.800	9.200	6.100	11.900
54293	Trier-Biewer	8.300	8.400	8.100	7.200
54296	Trier	14.000	11.000	8.000	700
54318	Mertesdorf	9.700	12.100	4.700	18.200
54329	Konz	7.000	4.000	11.000	10.600
54340	Klüsserath	16.000	16.300	3.700	5.000
54344	Kenn	3.600		6.300	9.000
54518	Kesten	800	800	2.450	9.500
54528	Salmtal-Dörbach	16.200	15.500	6.100	3.200
54538	Bausendorf	17.600	12.700	-2.700	6.000
54636	Seffern	9.400	6.800	5.200	8.600
55294	Bodenheim	15.500			5.000
55425	Waldalgesheim	8.600	5.000	3.600	200
55469	Klosterkumbd				9.500
55595	Argenschwang		9.000		11.000
55606	Kirn/Nahe	9.200	8.600	4.100	19.100
55743	Hintertiefenbach	5.000	8.000	4.500	19.000
55743	Idar-Oberstein	13.400	17.400	-1.100	12.600
56077	Koblenz	5.800	6.800	2.100	12.200
56077	Koblenz-Arzheim	3.500	2.900	700	7.000
56077	Koblenz-Immendorf	5.000	10.100	1.000	6.000
56154	Boppard	4.500	8.500	-100	12.000
56472	Nisterau	1.700		400	0
56566	Neuwied Heimbach-Weis				11.000
56656	Brohl-Lützing	8.500	11.500	2.200	18.200
57368	Altenhundem	3.400	200	0	0
57647	Nistertal	5.300	2.100	-400	600
58135	Hagen	7.500	2.600	-800	3.000
58540	Meinerzhagen	2.400	2.500	-400	0

PLZ	Ort	KW 18	KW 19	KW 20	KW 21
		Fr 04.05.	Fr 11.05.	Fr 18.05.	Fr 25.05.
59556	Lippstadt	5.000		4.000	5.000
59846	Sundern	4.300	400	-700	2.400
59889	Eslohe/Herhagen	2.000	-800	100	400
66482	Zweibrücken	15.100	20.700	7.200	3.700
66571	Eppelborn-Dirmingen	12.100	15.300	2.600	200
66606	St. Wendel	9.000	6.000	5.700	-2.500
66679	Losheim am See	7.900	7.100	9.400	3.300
66687	Wadern	5.950	8.100	5.800	8.200
66780	Eimersdorf	4.800	10.200	4.600	12.300
66862	Kindsbach	15.750	21.150	1.000	4.400
76880	Oberotterbach	17.000	15.400	4.000	2.900
	Mittel	8.134	7.882	2.210	6.218

Weitere, tagesaktuelle Werte des automatischen Beobachtungsnetzes TrachtNet finden Sie nach Bundesländern und Landkreisen geordnet unter www.bienenkunde.rlp.de